Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 8

Artikel: Rasenmäherboogie
Autor: Buchinger, Wolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913357

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

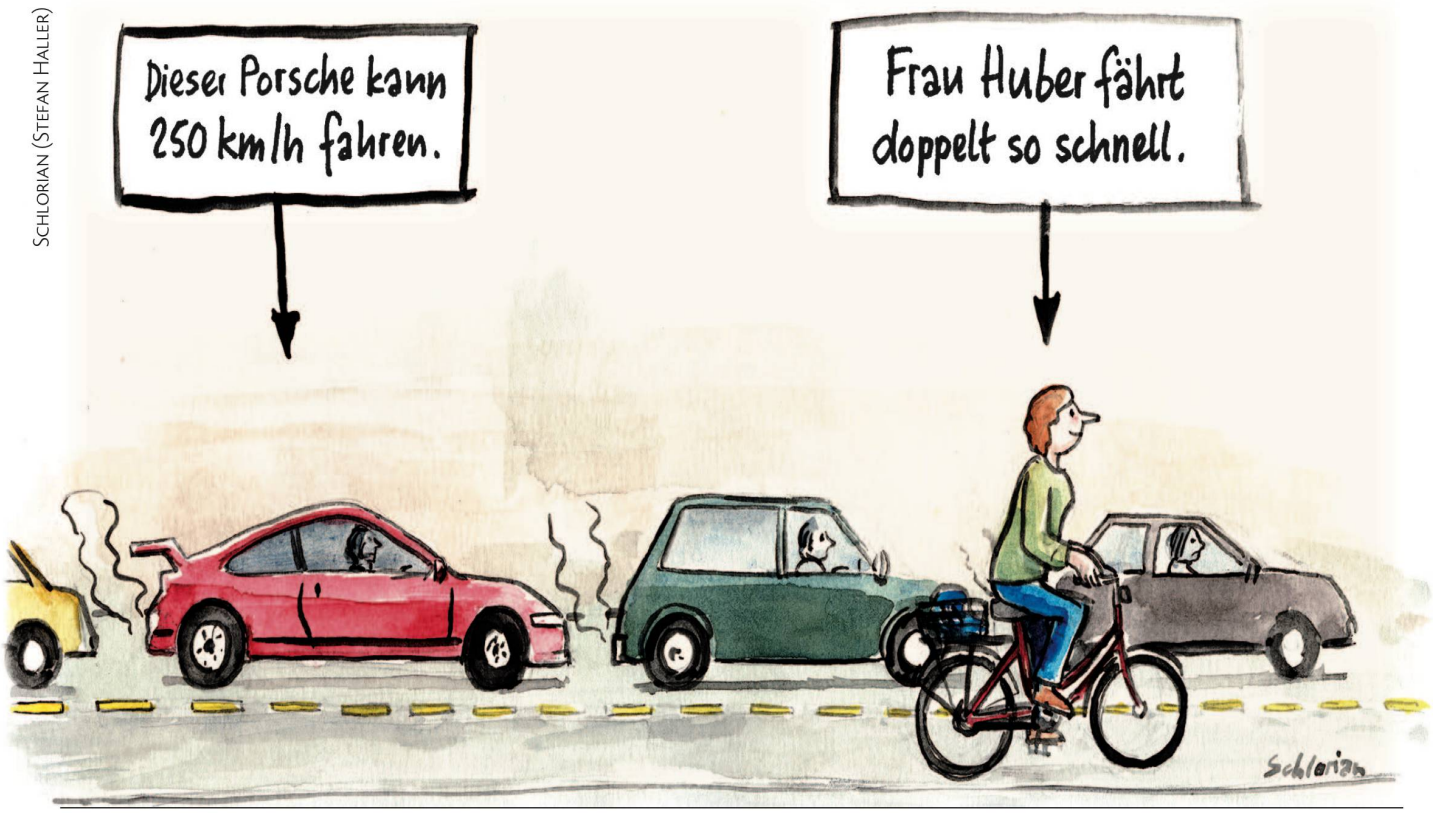
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rushhour

Schlorian (Stefan Haller)



Apropos «agglo»

Ein paar ergoogelte Internettigkeiten zum Stichwort «Agglomeration» gefällig? Kernstadt, suburbanes Umland, Verdichtungsgebiete, Speckgürtel. Monozentrisch, polyzentrisch. Standortfaktoren, Wachstumsdeterminanten. Wirtschaftssektoren, Absatzpotenziale, Branchencluster. Discounter, Factory Outlets, One-Stop-Shopping. – ? – Ugly Agglo!

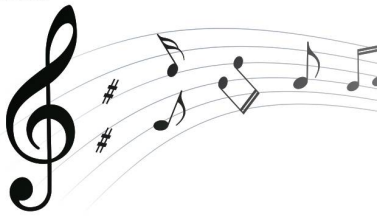
Jörg Kröber

Alles agglo, oder was?

Ganz nah, dort bei Ikea,
da wohnen Max und Lea.
Und wenn sie aus dem Fenster schaun,
da wehen Fahnen hinterm Zaun
und werfen harte Schatten
auf blühende Rabatten.
Sogar an manchen Tagen,
da musste Max verjagen
die Leute, die ganz unverfroren
sein Heim als Musterhaus erkoren.
Auch kaum einmal ein Tag vergeht,
dass nicht der Wind den Abfall weht
(der Ekel, der ist nicht gering)
vom nicht so fernen Burger-King.
Drum fliehen Max und Lea
vor Burger-King, Ikea.
Sie wollen nichts als ihre Ruh
und schnüren oft die Wanderschuh'.

So wars auch an dem Sommertag,
als Max und Lea sechs Uhr Schlag
zum Postbus eilig gingen.
Es musste doch gelingen,
auf diesen Berg zu steigen.
Sie wollten selbst sich zeigen,
dass man mit einem Meisterstück
geniessen kann das Gipfelglück.
Der Weg war hart und sehr, sehr steil,
doch das Gefühl war wirklich geil,
als sie das Gipfelhaus erreichten.
Doch dort sie jäh erbleichten.
Ein Duft, der ihnen wohlbekannt,
der legte sich auf ihr Gewand.
'ne Frau zum Mann: «Dir tropft der Zahn»,
(die kamen mit der Zahnradbahn)
«doch Dickerchen, nicht gierig schling
so runter deinen Burger-King.»
Der Max sprach: «Lea, Gott sei Dank,
dort steht zum Rasten eine Bank.»
Die wollten sie dann nutzen,
die Jause zu verputzen.
Es schrie der Max: «Mensch, Lea,
die Bank ist von Ikea!
Voll agglo ist das, sehr brutal,
zusammen kommen Berg und Tal.»

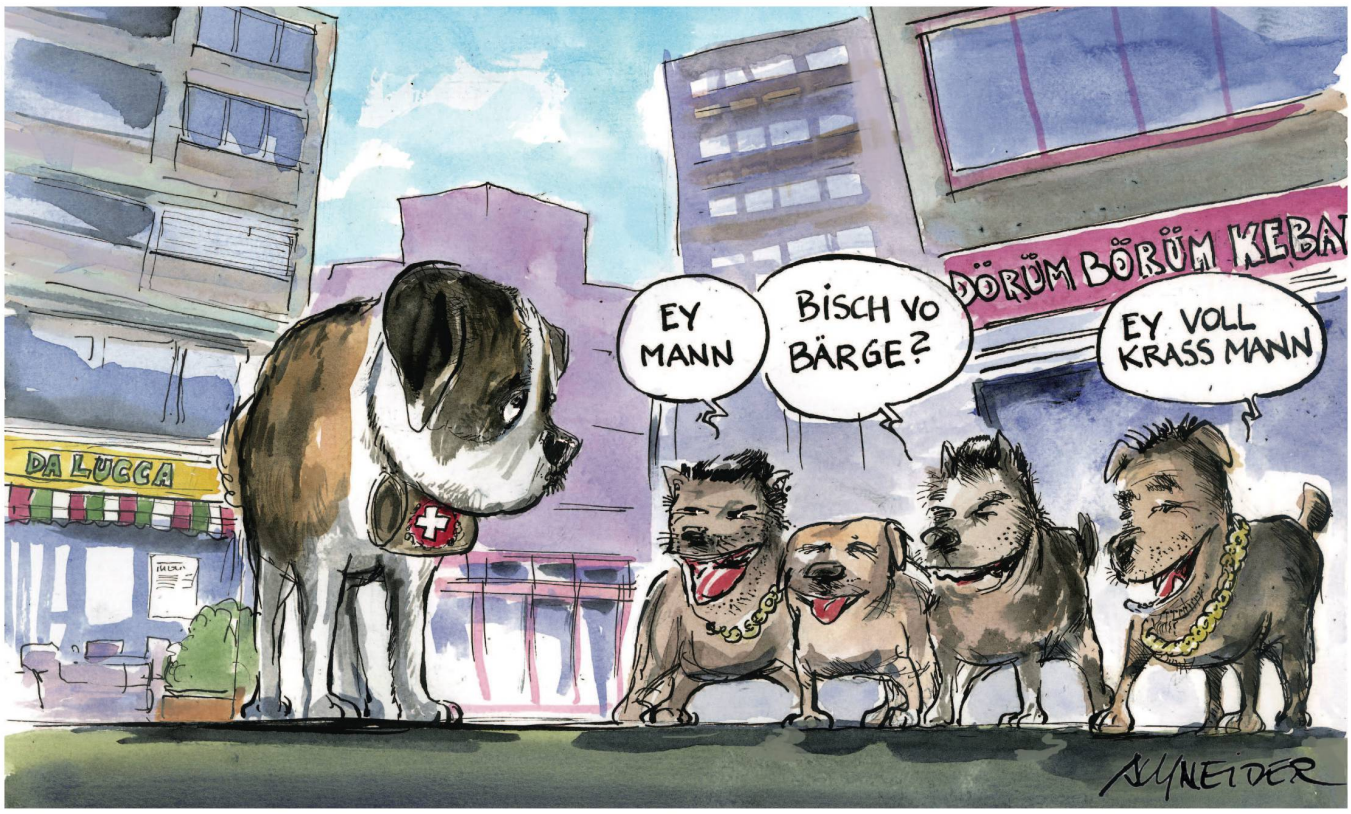
Harald Kriegler



Rasenmäherboogie

Samstagmorgen, sieben Uhr acht
hinter mir eine sehr kurze Nacht.
Ich träume von einem langen, verschlafenen Morgen,
weit weg von allen beruflichen Sorgen.
Brumm, brumm … brummm.
Was hör ich? Was hör ich da?

Refrain:
Das ist der Rasenmäherboogie, Rasenmäherboogie,
Rasenmäherboogie, Rasenmäherboogie
ob morgens früh, ob abends spät,
wir haben nie genug gemäht,
ob morgens früh, ob abends spät
wir haben nie genug gemäht.
der letzte Halm muss weg,
der letzte Halm muss weg!



CARLO SCHNEIDER

Es wird gedrückt, es wird geschoben,
die Bienlein sind weit weggeflogen.
Es wird gestampft, es wird geschwitzt,
der letzte Frosch ist auch schon weggespritzt.

{Refrain}

Mittwochabend danach, 20 Uhr 8,
die Kindlein schlafen schon ganz sacht,
die Bratwurscht wird zum Grill gebracht
und wir freuen uns alle auf eine ruhige Nacht.
Brumm, brumm... brummm.
Was hör ich? Was hör ich da?

{Refrain}

Aber Sie, Herr Nachbar, da hätts denn no es Gänseblüemli. Da muess weg! Und das bitte es bitzli plötzli. Bi üs herrscht im Fall Ornig, sogar i de Natur.

WOLF BUCHINGER

Die neuste Sprache

An den Strassen reges Treiben:
Leitungserneuerung Stück für Stück.
Rentner hier gern die Zeit vertreiben
am Rand mit ernstem Kennerblick.

Die, die im Loch das Nötige ändern
mit Einsatz, Können, flott im Ton,
sind Männer aus X fremden Ländern,
doch verblüffender Kommunikation.

Ihr Sprechkontakt tönt wie Belcanto.
Grundmuster: Schweizer Dialekt.
Rest (dank natürlichem Intellekt)
ein Idiom, das funktioniert,
uns bass erstaunt und amüsiert:

2012-Baustellen-Esperanto!
Auch dafür unseren Respekt!

P.S.: Linguisten bleibt es überlassen,
dies Phänomen einst zu erfassen.

WERNER MOOR

Pendlerballade

Miteinander anzubändeln,
hat für Pendler wenig Sinn.
Denn es lässt sich zwar beim Pendeln
eine Menge Zeit vertändeln –
doch auf Dauer ist nichts drin.

Dies erfuhren Lutz und Lisa –
und zu beider Liebesgram!
Er kam immer, wenn er sie sah,
grade her, und stets fuhr sie da
grade hin, woher er kam.

Jeden Morgen gegen sieben
sah'n sie sich im Stossverkehr,
er von hüben, sie von drüben,
lernten so einander lieben –
jeden Stau ein wenig mehr...

Beiden ging es wie Millionen.
Beide standen im Beruf,
hatten gute Positionen,
leider nur nicht, wo sie wohnen,
was schon viele Pendler schuf.

Auf die Posten zu verzichten,
waren beide nicht bereit.
Sich gemeinsam einzurichten
und ihr Leben umzuschichten,
fehlte ihnen schlicht die Zeit.

Lutz und Lisa blieben ledig.
Doch sie sehen sich auch jetzt
noch als alte Pendler stetig –
bis die Firmenleitung gnädig
sie durch Jüngere ersetzt.

DIETER HÖSS